



Mit Struktur und Plan zum Radverkehrs-  
Konzept in Gemeinden und Ämtern:

**Tim Birkholz**

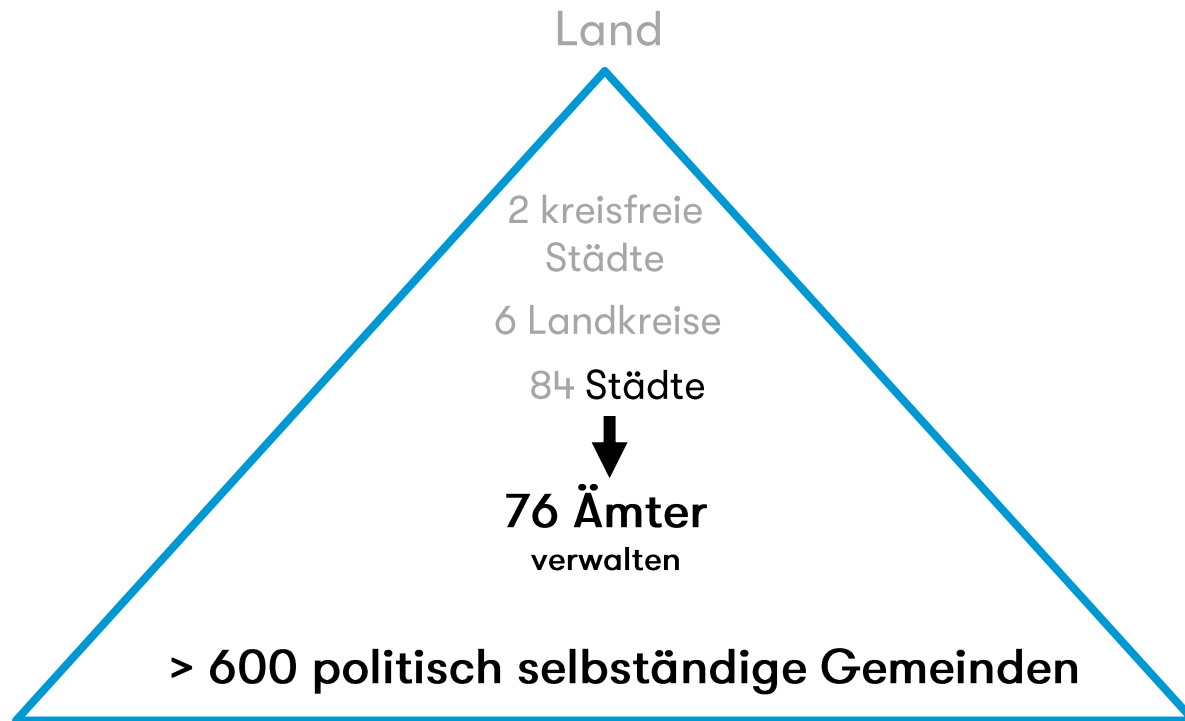
*Geschäftsführer AGFK MV e. V.*

## Das AGFK MV-Förderprojekt der Initiative Mobilitätskultur

- 205.000 € Drittmittel für AGFK nach MV eingeworben!
- Projektlaufzeit: 2022 - 2024
- Fokus auf Nahmobilität in ländlichen Räumen
- 3 x landesweite Fachveranstaltungen




...worum geht es im Projekt?



## Die Ausgangssituation

- neue Gemeinden- und Ämtergrenzen durch Gebietsreformen!
  - wenig Identität und Zusammenhalt
  - kaum Nahmobilitätskonzepte vorhanden
  - wenig Fachwissen
  - mangelnde Kapazitäten (finanziell und personell)
  - Radverkehr steht hinter Pflichtaufgaben zurück
- politisch selbständige Gemeinden möchten Radverkehr und Nahmobilität, können aber nicht alleine (ohne ihre Amtsverwaltungen)!





“In unserer Gemeinde haben wir ein Radwegenetz entwickelt, das inzwischen fast alle Dörfer verbindet.

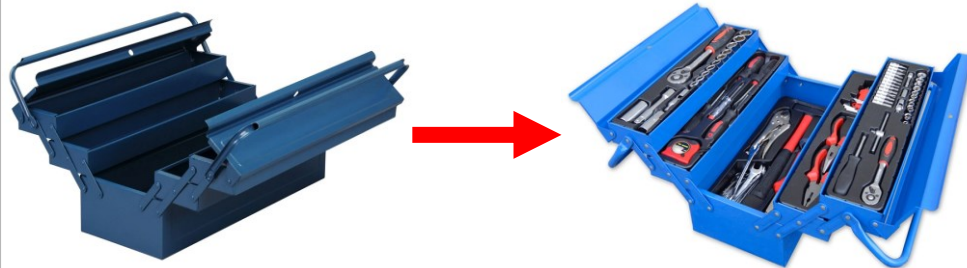
So können sich die Kinder nachmittags sicher von Dorf zu Dorf besuchen, ohne dass die Eltern Taxi spielen müssen.

Und die Touristen haben die Möglichkeit, auch das Hinterland entspannt per Rad zu erkunden.”

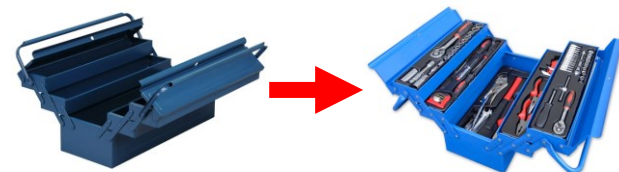
*Jan van Leeuwen  
stellv. Vorstand AGFK MV e. V.  
Bürgermeister Hohenkirchen*

## Das AGFK MV-Förderprojekt der Initiative Mobilitätskultur

- Ziel: Entwicklung Werkzeugkasten zur Erarbeitung von Rad- und Nahmobilitäts-konzepten
- 5 x Pilot-Prozesse dazu in Gemeinden und Ämtern 2022 - 2023



**Große Auftakt-  
Veranstaltung**  
- Q2/2022



### **Projektphase 1:**

- Pilot-Prozesse: 3 x Gemeinden, 2 x Amt
- Q3/2022 - Q4/2023

**Große  
Zwischenbilanz-  
Veranstaltung**  
- Q3 / 2023

### **Projektphase 2 (Q2/2023 - Q4/2024):**

- Ausarbeitung Werkzeugkasten
- Workshops zu Fach-Themen
- Erprobung Werkzeugkasten

**Große Abschluss-  
Konferenz**  
- Q 3-4 / 2024



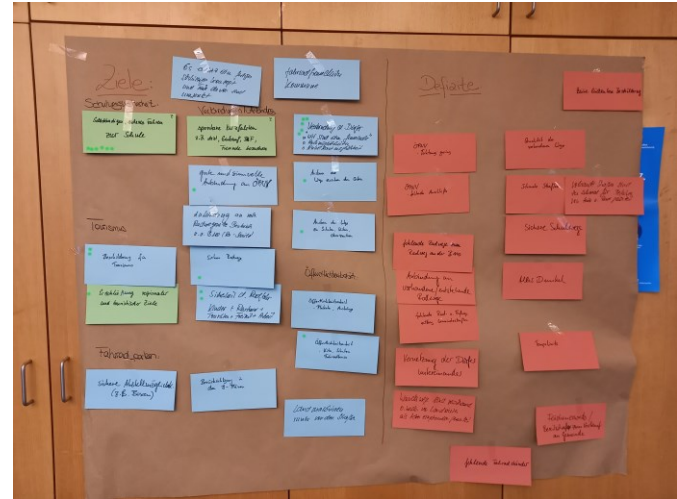
- 3 x Gemeinden (Bibow, Broderstorf, Fünfseen)
- 2 x Amt (Treptower Tollensewinkel, Woldegk)

## Mitglieder AGFK MV e. V.





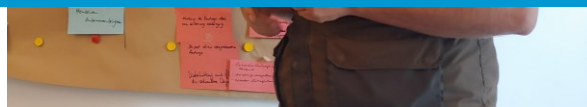
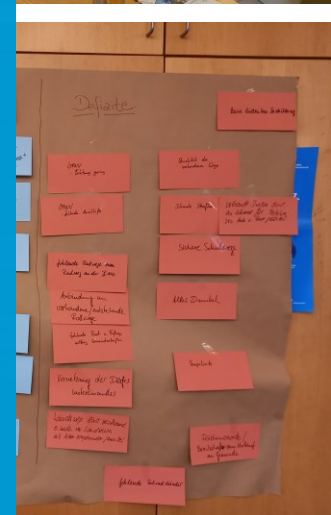
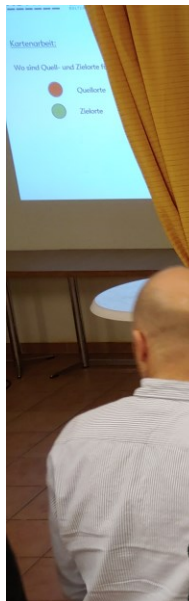
# Workshops in Pilotphase (Gemeinden + Ämter)



# Workshops in Pilotphase (Gemeinden + Ämter)

## Vorgehen

- Durchführung Workshops vor Ort mit relevanten Akteuren
- ergänzt und begleitet von Online-Workshops / fortlaufende Rückkopplungen mit AGFK MV
- Feedbacks von externem Fachplanungs-Büro
- → AGFK MV bietet Rahmen, Struktur, Begleitung, Fachwissen und Unterstützung
- → Konzept- und Fleiß-Arbeit wird selbstständig vor Ort gemacht!





## Workshops in Gemeinden und Ämtern



### Ziele erreicht!

→ 3 x fertige Rad- und Nahmobilitätskonzepte in Gemeinden ✓

→ 1 x abgeschlossener Prozess im Amt ✓

→ 1 x Prozess im Amt erfolgreich gestartet (plangemäß) ✓

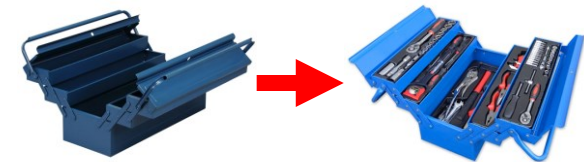
→ identifizierte 'übergeordnete' Themen für die AGFK MV ✓

# Der Standard-Werkzeugkasten funktioniert! (und ist in Arbeit!)

- Fachwissen
- Methoden- und
- Prozess-Kompetenz
- Standards für strukturierte Abarbeitung

→ Hilfe zur Selbsthilfe für  
Gemeinden + Ämter

→ ZIEL: Impulse für ländliche  
Mobilität



## Erkenntnisse aus den Piloten

- Aktive vor Ort „an die Hand nehmen“
- Konzept-Erarbeitung ist kein Hexenwerk:
- Struktur geben, Angst nehmen, Unterstützung geben, Prozess begleiten!
- Arbeit in selbstorganisierten Teams ist eine Coaching-Aufgabe, die mitgedacht werden muss!





## Erkenntnisse aus den Piloten

- Wünsche der Menschen vor Ort:

→ Vernetzung der Dorfteile auch ohne Auto und damit Zusammenwachsen der Gemeinde / Menschen

→ selbst aktiv werden / Einreichung Förderantrag

→ Zusammenbringen der Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen sehr hilfreich



## Radverkehr in der Kommune

# Hemmnisse und Herausforderungen

## Verwaltung und Politik

- Personalmangel und fehlendes Fachwissen
- interkommunale Zusammenarbeit häufig hohe Hürde
- Ehrenamtliche auf Gemeinde-Ebene fühlen sich allein mit komplexen Themen
- großer Bedarf an Fördermittel- und Planungsberatung
- Prozessbegleitung von Außen als Katalysator, der verschiedene Akteure zusammenbringt
- landespolitische Aufmerksamkeit für Thema Rad + Fuß im ländlichen Raum noch am Anfang
- Radverkehr in ländlichen Räumen auch bundespolitisch noch neu auf der Agenda!



# Hemmnisse und Herausforderungen

## Infrastruktur

- Land- und forstwirtschaftliche Wegenutzungen noch zu wenig im Blickfeld
- Eigentums- / Besitzverhältnisse, verloren gegangene historische Wegeverbindungen
- enge Land- oder Kreisstraßen häufig die einzige Wegeverbindung (mit geringen DTVs zwischen kleinen Dörfern, daher geringe Prio!)
- fehlende bundesgesetzliche Möglichkeiten für:
  - einfachere Geschwindigkeits-Reduzierungen
  - Schutzstreifen außerorts, etc.

→ Bedarf für einfache, pragmatische Lösungen!

→ Bedarf für skalierbare, standardisierbare Maßnahmen!





## Potentiale und Chancen

### Soziale und Demografische Faktoren

- Wege von Dorf zu Dorf für aktive Nahraum-Mobilität sind „soziales Schmiermittel“
- selbst einfachste Wege haben **identitätsstiftende Wirkung** für neue Gemeinden nach Gebietsreformen
- **Eltern-unabhängige Mobilität** für Kinder von Dorf zu Dorf!
- Wiederherstellung verlorener dörflicher Verbindungswege
- **nahräumliche Infrastruktur für Rad + Fuß ist Daseinsvorsorge!**
- **hier entsteht die Energie für das Engagement in den Dörfern**



## Potentiale und Chancen

### Wirtschaftliche und touristische Potentiale

- gute Rad- und Fußwege locken die Touristen ins Hinterland und ländliche Räume  
→ entlastet die Küste und verlängert die Saison
- Ansiedlung von kleinen Gewerben entlang touristischer Infrastruktur
- attraktive Dörfer schaffen Ansiedlung neuer Einwohner (begünstigt durch Online-Handel / Home-Office / Zuzug seit Corona)



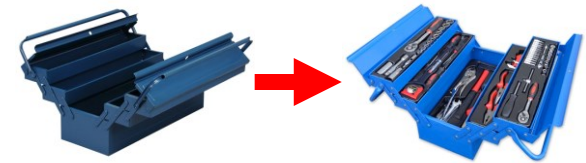


## Erkenntnisse

- es muss sich jemand finden, der es macht!
- es kostet Zeit (und ggf. Nerven), man braucht einen langen Atem
- aus ehrenamtlicher Gemeinde-Sicht sind Verfahren, Prozesse und Entscheidungen intransparent, langsam und komplex
- um „skalierbar“ zu sein, braucht es Pragmatismus, standardisierbare Prozesse, (Infrastruktur-)Elemente und Maßnahmen.  
**IDEEN?**
- nahräumliche, dörfliche Verbindungswege haben eine sehr wichtige soziale Funktion für neu entstandene Gemeinden und Dörfer!

# Erprobung Standard-Werkzeugkasten

- ab 2024 suchen wir neue Gemeinden und Ämter, die wir unterstützen können
- Kombination aus Fördermittel- und Planungs-Beratung kann Schub verleihen
- → einfaches Konzept ist Grundlage für Beantragung von Fördermitteln!
- sinnvoll, Projekte in der Schublade zu haben



# Gespräch und Fragerunde zum Werkzeugkasten

Moderation: Lea Baumbach